

Die Parabel

Namens- erklärung	[Von griechisch Parabolé „Gleichnis“, eigentlich das „Nebeneinanderwerfen“]: ein zu einer selbstständigen Erzählung erweiterter Vergleich, der durch Analogieschluss auf den gemeinten Sachverhalt (von der Bildebene auf die Gedankenebene) zu übertragen ist. Der Begriff wird oft synonym mit Gleichnis verwendet. Doch im Gegensatz zum Gleichnis enthält die Parabel keine direkte Verknüpfung (verdeutlicht durch so - wie) mit dem zu erläuternden Sachverhalt. Auch wird im Gleichnis meist ein allgemeingültiger Regelfall gestaltet (Erzählzeit: Präsens), in der Parabel jedoch meist ein prägnanter Einzelfall (Erzählzeit: Präteritum). Wesentlich ist die lehrhafte Tendenz der Parabel.
Parabel und Gleichnis	
Antike Rhetorik	In der antiken Rhetorik wurde die Parabel wie die Fabel zu den erdichteten Paradigmen gezählt, die als anschauliche, in die Rede eingefügte Geschichten die Argumentation verstärken sollten (z.B. Geschichte des Agrippa Menenius Lanatus [4./5. Jahrhundert] vom Magen und den Gliedern).
Intention	Aus dem Zusammenhang gelöst, kann die Parabel auch auf eine allgemeine Wahrheit abzielen. Hierzu gehört z.B. G. Boccaccios Ringparabel in seiner Novellensammlung „Il Decamerone“, die G. E. Lessing in seinem Versdrama „Nathan der Weise“ ausbaute und in einen neuen Zusammenhang stellte.
Neues Testament	Eine besondere Rolle spielt die Parabel v. a. im Neuen Testament z. B. die Parabel vom verlorenen Sohn (barmherzigen Vater).
Literatur des 20.Jhds	In der Literatur des 20. Jahrhunderts nimmt die Parabel einen bedeutenden Raum ein. Die meisten Erzählungen Franz Kafkas z. B. sind Parabeln. Selbst seine Romane sind nichts anderes als ausgeweitete Parabeln. Für B. Brecht war das Parabelstück die dramatische Form, in der er die Funktionen Unterhaltung und Belehrung verschmelzen konnte. Auch Max Frisch schuf mit „Biedermann und die Brandstifter“ und mit „Andorra“ dramatische Parabelstücke. Häufig werden auch die Stücke des absurden Theaters den Parabeln zugerechnet, doch fehlt ihnen die lehrhafte Tendenz und damit ein Wesensmerkmal der Parabel.

